Wir stehen für Aufklärung, Schutz und Vertrauen

Wir – viele Eltern und Fachkräfte aus Schwäbisch Hall und Umgebung – möchten uns klar zu Wort melden:

Die aktuell kursierende Petition „**Keine sexuellen Spiele im Kindergarten**“ zeichnet ein **falsches und beunruhigendes Bild** davon, was Sexualpädagogik wirklich ist. Sexualpädagogik bedeutet nicht Frühsexualisierung, sondern Kinderschutz, Aufklärung und Stärkung.

Kinder entdecken ihren Körper, stellen Fragen und lernen, was Nähe, Zuneigung und Grenzen bedeuten. Sie lernen auch, ihren Körper korrekt zu benennen – denn nur wer die **richtigen Worte kennt**, kann über Erlebnisse, Grenzverletzungen oder Sorgen sprechen.
Gute Sexualpädagogik hilft ihnen, selbstbewusst Nein zu sagen, ihre eigenen Gefühle zu verstehen und zu wissen: **Mein Körper gehört mir.**
Es geht bei sexueller Bildung im Kindergarten **nicht um Sexualisierung – das ist ein erfundener Kampfbegriff.**

Eine Sexualisierung von Kindern geht **imme nur von Erwachsenen aus**, die eigene Vorstellungen und Bewertungen in kindliches Verhalten hineininterpretieren. Kinder erleben Körperlichkeit **neugierig, selbstverständlich und ohne sexualisierte Bedeutung.**

Erwachsene sind es, die daraus etwas Sexuelles konstruieren – und genau hier liegt die Gefahr von Fehlinterpretationen.

Natürlich ist dieses Thema emotional aufgeladen. Kinder, Schutz und Geborgenheit berühren zu Recht unsere tiefsten Gefühle. **Gerade deshalb ist es wichtig, sich sachlich mit den Inhalten auseinanderzusetzen** und nicht aus persönlicher Sorge Dinge in pädagogische Konzepte hineinzuinterpretieren, die dort gar nicht vorkommen.
Gelebte Sexualpädagogik ist kein ideologisches Projekt, sondern praktischer Kinderschutz.

Die **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BIÖG** früher **BZgA)** und das **Deutsche Jugendinstitut (DJI)** betonen seit Jahren, dass sexualpädagogische Begleitung **Kinder stark macht und sie besser vor Übergriffen schützt.**

Kinder, die wissen, wie sie sich wehren, wo sie Hilfe bekommen und dass ihre Grenzen zählen, sind deutlich besser geschützt als Kinder, die nie darüber sprechen dürfen.

Darüber hinaus sind die Einrichtungsträger **gesetzlich verpflichtet, Gewaltschutzkonzepte** zu entwickeln.
Diese sind ein **wichtiger Bestandteil** frühpädagogischer Arbeit.

Denn die traurige Realität ist: **Die meisten Übergriffe auf Kinder passieren im vertrauten Umfeld** – in der Familie, im Freundeskreis, in Vereinen oder auch in Betreuungseinrichtungen.

Deshalb braucht es **Wissen, Aufklärung, klare Handlungsstrategien und das Empowerment der Kinder**, ihre Grenzen benennen und schützen zu können.

Pädagogische Fachkräfte werden dafür **umfassend geschult** und arbeiten nach verbindlichen Schutzkonzepten, um Kinder vor Gewalt zu bewahren.

Erschreckend ist, wie viele Menschen derzeit diese Zusammenhänge absichtlich falsch verstehen wollen – nur, weil das Wort „Sexualität" vorkommt.
Dabei geht es nicht um Sexualpraktiken oder „Spiele", sondern um Schutz, Selbstbestimmung und Vertrauen.

Begriffe werden **populistisch umgedeutet, negativ besetzt und verzerrt**, um künstlich eine Stimmung zu erzeugen, die nichts mit dem tatsächlichen Inhalt zu tun hat.

Sexuelle Bildung ist Teil des Kinderschutzes:
Aufklärung schützt Kinder, wirkt präventiv gegen Missbrauch und ist deshalb unverzichtbar.

Achtung: Rechte Desinformationskampagnen

Besonders besorgniserregend ist, dass die Petition und ihre Narrative von **rechtskonservativen Organisationen** wie **CitizenGo** verbreitet werden – einer Gruppierung, die in engem Austausch mit rechten Medien und Netzwerken wie **Nius** oder **TFP** steht.

CitizenGo wird seit Jahren als **rechtskonservativ, antifeministisch, homophob und frauenfeindlich** beschrieben. Ihre Kampagnen arbeiten mit **Angst, Verzerrung und gezielter Desinformation.**

Dass diese Propaganda mittlerweile weite Teile der Elternschaft erreicht und viele Menschen verunsichert, zeigt, wie **wirkungsvoll Angst genutzt wird, um Misstrauen zu säen und professionelle Bildungsarbeit zu delegitimieren.**

Wir wünschen uns eine **offene, respektvolle Diskussion** und **Vertrauen in die Menschen, die jeden Tag mit Kindern arbeiten.**
Pädagogische Fachkräfte handeln **verantwortungsvoll, mit Herz, Ausbildung** und klarem Auftrag: **Kinder zu schützen und stark zu machen.**

Wir alle – Eltern und Fachkräfte – stehen gemeinsam dafür ein, dass unsere Kinder sicher aufwachsen dürfen: mit Wissen, Vertrauen und dem Recht, Fragen zu stellen.

Für Aufklärung statt Angst.
Für Vertrauen statt Misstrauen.
Für starke Kinder.

Corina Richert (Erzieherin), Lisa Kunz (Hebamume), Alexandra Panthen, Dr. Sven Dennis Kügler, Anke Ullmann, Florian Lenz, Madlen Hofmann (Hebamme), Anna Weißinger (Erzieherin), Tatjana Buchwitz, Tamara Magdeburg (Psychologin), Simon Buchwitz (Vorstand des Familienforums Schwäbisch Hall), Martina Roët (Sozialarbeiterin, Sexualpädagogin), Sarah Maier (Heilerziehungspflegerin und tiergestützte Pädagogin), Therese Walch (Kindheitspädagogin), Lukas Wackenhut (Erzieher:in), Jennifer Sittler, Gabor Magdeburg, Teresa Bergmann (Psychologin), Esmée Fink (Erzieherin), Maria Röttger (Pädagogin), Matthias Horn, Hanna Häfner, Birgit Fuchs (Hebamme), Susanne Otter (Hebamme), Anna Probst, Patricia Kronmüller, Regina Zipfel (Sonderpädagogin), Martin Ullmann (Vorstand Familienforum Schwäbisch Hall), Isabell Pitter (Erzieherin), Milan Hartmann (Psychologischer Psychotherapeut), Aylin Ungerer (Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin), Rebecca Zippelt, Lara Stein (Erzieherin + Tagesmutter), Stefan Maier (Heilerziehungspfleger), Tamara Treter (Pädagogische Fachkraft), Annette Mangold, Anika Kügler (Hebamme), Dr. Diana Anastasiu-Popov (Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe), Kathrin Bah, Mareike Härpfer (Erzieherin + Heilpädagogin), Sarah Bernhardt, Anne Kießler, Jule Jacob (Erzieherin/ Fachlehrerin Sonderpädagogik), Denise Schindler, Nadja Sue Endres-Triebel (Hebamme +Therapeutin), Peter Hambrecht (Vorstand Familienforum Schwäbisch Hall), Franziska Lang (Sozialpädagogin), Sabrina Scharf (Lehrerin), Jennifer Berg-Hammer (Erzieherin und Sozialarbeiterin), Ronja Baumann, Julian Baumann, Irene Dinger, Deniz Oral, Gerhard Dinger, Marlene Barwig, Eva Hald, Dr. Sven Triebel (Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe), Jan Wawrzynek.